



© DARPA

Big Data

INHALT

- 1 | Digitalisierungsstrategie
- 2 | Referent des CIO
- 2 | Upgrade auf Imperia 9
- 3 | Serverraum + HPC
- 4 | MyUDE 2.9
- 4 | Selfservice-Portal
- 5 | Elektronische Aktenführung
- 6 | Ideenwettbewerb
- 6 | Neue ZLV
- 6 | Forschungsdatenmanagement
- 7 | Digitaler Semesterapparat

DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE DER UDE

EIN BEITRAG VON ALBERT BILO, IKM-VORSTAND, CIO

Die Digitalisierung verändert die Arbeits- und Lebenswelt der Menschen – und wir scheinen erst am Beginn dieser Entwicklung zu stehen. Das Internet und mobile Endgeräte sind allgegenwärtig, und es entstehen neue Dimensionen der Vernetzung. Der liebgewonnene PC wird durch intelligente (Gebrauchs-)Geräte ersetzt (Internet of Things), und die Kommunikation von Anwendungen und Geräten untereinander erfolgt selbstgesteuert. Diese Selbststeuerung konstituiert neue Möglichkeiten und ermöglicht neue automatisierte Steuerungsmechanismen (Cyber Physical Systems)¹. Die Auswirkungen dieser Entwicklungen fordern Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie sind daher auch primärer Forschungsgegenstand an der UDE: Die technischen Entwicklungen werden vorangetrieben, und die mit der digitalen Transformation verbundenen neuen Möglichkeiten werden interdisziplinär erforscht und begleitet. Digitalisierung hat nicht nur technische Bedeutung; es ergeben sich in der Forschung und ihrer Anwendung neue Dimensionen (z. B. Big Data, Serious Gaming, autonomer Verkehr). Und die Forschung an der UDE hat auch die übergreifenden Aspekte des gesellschaftlichen Wandels und der Transformation bestehender Anwendungen, Denk- und Lebenswelten fest im Blick.

Die an der UDE vorhandenen wissenschaftlichen Kompetenzen decken wesentliche Aspekte einer in diesem Sinn umfassenden digitalen Transformation ab.

Der Rektor, Prof. Radtke, hat am 26. Juli 2016 in der Besprechung der Dekane die Absicht der UDE erläutert, ihre Forschungskompetenzen in der Digitalisierung stärker zu vernetzen, zu fördern und noch sichtbarer zu machen. Eine fokussierte, interdisziplinäre Kooperation verspricht in diesem Themenfeld neue Möglichkeiten und zukunftsweisende Erkenntnisse. Als wichtiger Baustein in einer im Weiteren konkret auszuarbeitenden Digitalisierungsstrategie strebt die UDE an, die bereits sehr erfolgreichen Akteure in diesen Forschungsfeldern stärker zu vernetzen. Es ist beabsichtigt, durch neu einzurichtende Professuren (Bund-Länder-Programm zur Stärkung des wissenschaftlichen Nachwuchses; „Wanka Professuren“) diesen Aspekt der fakultätsübergreifenden Interdisziplinarität zu unterstreichen. Am 29. August 2016 hat eine sehr gut besuchte Veranstaltung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der UDE stattgefunden, die bereits in diesen Themenbereichen sehr aktiv sind, um zu besprechen, wie eine programmatische Gesamtausrichtung in dieser Frage gestaltet werden könnte.

Vorhandene Forschungskompetenzen zu zentralen Themen (Domänen) gilt es zu

EDITORIAL

Inzwischen liegt die 4. Ausgabe von DU@IT vor und berichtet über aktuelle Entwicklungen an unserer Universität. Nach dem Thema Green-IT (2. Ausgabe) und der erfolgreichen Inbetriebnahme eines Hochleistungsrechners für das wissenschaftliche Rechnen (3. Ausgabe) wird im vorliegenden Heft das Thema Digitalisierungsstrategie positioniert. Die Forschungskompetenzen der UDE in der Digitalisierung sind verstärkt zu vernetzen, zu fördern und noch deutlicher sichtbar zu machen. Es ist beabsichtigt, durch zusätzlich einzurichtende Professuren (Bund-Länder-Programm zur Stärkung des wissenschaftlichen Nachwuchses, „Wanka Professuren“) zentrale Domänen zur Bündelung thematischer Schwerpunkte zu schaffen. Die organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitungen haben erst begonnen. Dem Thema messe ich eine zentrale Bedeutung bei und wünsche Ihnen in diesem Sinne einige Anregungen auch mit der vorliegenden Ausgabe von DU@IT.



Ihr

Rektor der Universität
Duisburg-Essen

EINGEKauft

VERLÄNGERUNG SOPHOS LANDESLIZENZ

Der bestehende Landeslizenz-Rahmenvertrag für die Antivirensoftware Sophos wurde bis 2019 verlängert. Die Universität Duisburg-Essen hat sich an dieser Verlängerung beteiligt, so dass die jetzt genutzte Sophos-Software auch unverändert weiterhin zur Verfügung steht. Es ist geplant, in 2019 eine neue Landeslizenz für Endpoint-Security – verbunden mit Internet-Security 2.0 – zu beantragen.

bündeln, zu denen etwa Energieversorgung, Bildung, Logistik, Gesellschaft oder auch die neue Dimension in der Gestaltung von Geschäftsprozessen zählen könnten. Wenn es gelingt, die vorhandenen Forschungsaktivitäten zu vernetzen und zu ergänzen, könnte hieraus ein neuer Schwerpunkt zur Profilierung der UDE entstehen: ein organisierter Verbund mit Ringvorlesungen, Summer Schools, Promotionskollegs oder der Einwerbung zusätzlicher Forschungsgelder. Erforderlich ist eine inhaltliche Ausrichtung, die die Forschungsideen der einzelnen Domänen umfasst. Es wird erwogen, das Thema „digitale Transformation“ mit dem Gedanken der „Nachhaltigkeit“ zu verbinden und so die gewünschte Vernetzung und Gemeinsamkeit herzustellen.

Mit dem Thema werden sich im Weiteren die Gremien, die Forschungskommission, die Fakultäten, aber auch die Hochschulleitung befassen. Der Vorsitzende des IKM-Vorstandes, CIO, ist beauftragt, die inhaltlichen wie organisatorischen Aktivitäten zu koordinieren. Insgesamt entwickelt sich mit diesem übergreifenden, forschungsorientierten Aspekt eine wesentliche Weiterentwicklung der IT-Strategie von einer vornehmlich technisch und administrativ gemeinten Organisation der IT an der UDE hin zu einer forschungsorientierten Digitalisierungsstrategie.

► Albert Bilo, CIO der UDE

ENTWICKELT

BESSERES WLAN IN LK

Immer mehr Studierende bringen ihr Laptop mit in die Bibliothek und benötigen stabiles und leistungsfähiges WLAN. Daher wird seit dem 22.08.2016 die WLAN-Infrastruktur in der Fachbibliothek LK (Campus Duisburg) erweitert. Die Anbindung der einzelnen Access-Points wurde bereits erhöht – nun werden die Positionen der Access-Points optimiert und noch weitere hinzugefügt. Auf der Publikumsfläche der Bibliothek werden dann 39 statt 16 Access-Points eingesetzt. So wird eine höhere Abdeckung in der Fläche und eine stabilere Verbindung der einzelnen Clients erreicht. Ziel ist, die Arbeiten Ende Oktober abgeschlossen zu haben.

DER NEUE REFERENT DES CIO STELLT SICH VOR



Dr. Hubert Klüpfel

Mein Name ist Hubert Klüpfel, ich bin seit Mai Referent von Albert Bilo in seiner Funktion als CIO (Vorsitzender des IKM-Vorstandes). Ich habe zuletzt als Unternehmensberater gearbeitet und war vorher Unternehmer. Studiert habe ich Physik mit einem Schwerpunkt auf statistischer Physik in Würzburg und Stony Brook. Zur Promotion kam ich an die Universität Duisburg und habe in Physik eine Dissertation über Evakuierungssimulation für Fahrgastschiffe verfasst.

Meine Aufgaben als Referent des CIO sind u. a. die Mitwirkung bei der Fortschreibung der IT- und Digitalisierungsstrategie der UDE, die Organisation des IKM-Bereichs (Information, Kommunikation und

Medien), die Vernetzung und Koordination der verschiedenen Akteure, Aktivitäten, Kanäle und Gremien. Ein Kanal ist z. B. der RSS-Feed mit aktuellen Meldungen. Ein wichtiger Teil der Struktur ist die IKM-Fachkonferenz mit den IKM-Beauftragten der Fakultäten und zentralen Einrichtungen, und schließlich gibt es einen Blog mit aktuellen Themen aus der IKM-Welt der UDE.

Weitere Infos dazu finden Sie unter:
www.uni-due.de/ikm-vorstand
www.uni-due.de/ub/ikm_news.rss
www.uni-due.de/zim/ikm-beauftragte
blogs.uni-due.de/itstrategie/

AUSPROBIERT

VPN BAHNT IHNEN DEN WEG

Mit Hilfe von VPN ist es Ihnen möglich, über das Internet einen sog. Tunnel zum Campus zu bauen. Diesen Tunnel benötigen Sie, um auch außerhalb des Campus auf viele Universitätsdienste zugreifen zu können. Das besondere an VPN ist, dass Sie eine IP-Adresse aus dem Uni-Netz erhalten und ihr gesamter Datenverkehr über die VPN-Server der Universität läuft, solange die Verbindung aktiv ist. Die Verbindung ist dabei verschlüsselt, so dass keiner diesen Netzverkehr mitleesen kann.

UPGRADE AUF IMPERIA 9

Am 1. und 2. Dezember 2016 aktualisiert das ZIM das hochschulweit angebotene CMS Imperia von Version 8.6 auf Version 9.2: udue.de/imperia9.

Diese zeichnet sich durch eine verbesserte Arbeitsgeschwindigkeit aus (durch AJAX, „Lazy Loading“, Optimierung der Datenbankstruktur sowie den Einsatz von mod_perl). Zudem gibt es im Backend Verbesserungen für Redakteure, wie z. B. einen moderneren WYSIWYG-Editor, bessere Anpassbarkeit der Oberfläche und eine schnellere Suche.

Durch den Model-View-Controller-Ansatz ist das Backend von Imperia 9 künftig leichter anpass- und erweiterbar. Vor dem

Aktualisierungstermin bieten wir das Testsystem imperia9.uni-due.de sowie unter udue.de/ikurse Schulungen an beiden Campi an.

► Tobias Berger

HINWEIS

Am 31.03.2017 werden die Datenbank-Server db10/db11 (db.uni-due.de) außer Betrieb genommen. Es stehen neue DB-Server bereit. Übertragen Sie Ihre Datenbanken rechtzeitig. Informationen befinden sich ab November 2016 unter: www.uni-due.de/zim/

NEUER SERVERRAUM FÜR HPC UND MEHR

Am 14. Juni 2016 wurde der neue Serverraum des ZIM für Hochleistungsrechner im Duisburger Logport feierlich in Betrieb genommen. An der Einweihung nahmen der Rektor, Mitglieder des Rektorates, der Duisburger Oberbürgermeister Sören Link, Lieferanten, Kund/inn/en, Vertreter/innen des Gebäudemanagements und natürlich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZIM teil.

Der neue Serverraum hat eine Grundfläche von 215 m² und bietet so neben den nun aufgestellten Serverracks noch Erweiterungsfläche. Ein System aus unterbrechungsfreier Stromversorgung und Netzersatzanlage gewährleistet die Betriebssicherheit für die bis zu 550 kW Strom- und Klimaleistung. Des Weiteren ist der Serverraum mit einer redundanten Netzwerkleitung an das Universitätsnetz angeschlossen. Im Bereich Sicherheit wird mit einem erstmals umgesetzten Zonenkonzept und Brandfrüherkennungssystem inklusive Lösch-Anlage ein neuer Standard gesetzt.

DIE ERÖFFNUNGSFEIERLICHKEITEN

Duisburgs Oberbürgermeister Sören Link betonte in seiner Rede die Wichtigkeit der



Einweihung des Serverraums. Von links: Uwe Blotevogel (Leiter des ZIM), Prof. Ulrich Radtke (Rektor der UDE), Sören Link (Oberbürgermeister von Duisburg) und Guido Kerkewitz (ZIM)

Universität als Wirtschaftsfaktor für die Stadt Duisburg und begrüßte die Entscheidung, den neuen Serverraum im Duisburger Logport zu verorten. Auch Rektor Prof. Ulrich Radtke zeigte sich sehr erfreut über den neuen Hochleistungsrechner. Dieser ermöglicht den Lehrenden und Forschenden der Universität Duisburg-Essen auch

zukünftig eine effiziente Arbeit im Bereich des High Performance Computing. Per Knopfdruck wurde der neue Serverraum in Betrieb genommen und im Anschluss von den Gästen und der Presse besichtigt.

► Guido Kerkewitz, Sebastian Stein

NEUES HPC-SYSTEM ERREICHT PLATZ 279 IN DER TOP500

Die Forschungsaktivitäten an der UDE auf dem Gebiet des wissenschaftlichen Rechnens werden seit Juni 2016 durch den neuen Hochleistungsrechner magnitUDE zusätzlich „befeuert“. Besonders die Forschung der Arbeitsgruppen der Ingenieurwissenschaften, Chemie und Physik soll in Zukunft von dessen Nutzung profitieren. So werden z. B. die Vorgänge in Verbrennungsmotoren simuliert und daraus Erkenntnisse für deren Optimierung gewonnen. Aber auch die detaillierte Untersuchung von mikrostrukturellen Vorgängen während der Umformung von Stahlblechen durch den Einsatz von mehrskaligen Simulationsmethoden wird durch das neue System ermöglicht.

Das Hochleistungsrechensystem der Firma NEC besteht aus insgesamt 13.536 Rechenkernen (Intel Xeon 12-Kern-Broadwell-Prozessoren), einem 40,7 TB großen Hauptspeicher sowie einer Intel OmniPath Vernetzung. Ein 450 TB großes, paralleles



Hochleistungsrechner magnitUDE

Filesystem rundet das Gesamtpaket ab.

Neben dem Platz 279 in der TOP500 steht die magnitUDE in der Green500 auf Platz 48 – im Vergleich der deutschen Universitäten bedeutet dies Platz 1.

In einem Kolloquium zur Inbetriebnahme wurde der HPC magnitUDE am 28.06.2016 feierlich eingeweiht.

► Guido Kerkewitz



Der digitale Fahrausweis für Studierende

MYUDE 2.9 - JETZT MIT DIGITALEM FAHRAUSWEIS

Rechtzeitig zum Start des neuen Semesters steht auch wieder eine neue Version der Campus-App myUDE zur Verfügung. Änderungen und Aktualisierungen sind eingeflossen, u. a. wurde das Inklusionsportal integriert und die WLAN-Karte um aggregierte Sichten ergänzt. Highlight der Version 2.9 ist der digitale Fahrausweis für Studierende, der nicht mehr standardmäßig auf den Studierendenausweis gedruckt wird. In Kooperation mit dem VRR und dem Sachgebiet Einschreibungs- und Prüfungswesen wurde eine Schnittstelle realisiert, so dass ab dem Wintersemester 2016/17 das VRR/NRW-Ticket jetzt direkt auf dem Smartphone angezeigt wird. Ein Papierausdruck ist nicht mehr notwendig, kann aber über ein Portal erstellt werden.

ENTWICKELT

PUBLIZIEREN SIE ZEITSCHRIFTEN MIT OJS

Im Rahmen ihrer Strategie zur Open-Access-Förderung beabsichtigt die UB, noch im Laufe des Wintersemesters Open Journal Systems (OJS) einzuführen.

OJS dient der Verwaltung und Veröffentlichung von wissenschaftlichen Open-Access-Zeitschriften, deren Herausgeber die UB durch die Bereitstellung der Plattform unterstützen will. OJS begleitet und unterstützt dabei über unterschiedliche Nutzerrollen (u. a. Autor, Redakteur, Gutachter, Layouter) den gesamten Redaktionsprozess, von der Einreichung über die Begutachtung bis hin zur Bereitstellung der abschließenden Fassung des Artikels. Die Veröffentlichung soll dabei weiterhin über den Dokumentations- und Publikationsserver DuEPublico erfolgen. Für weitere Fragen wenden Sie sich gerne an: ojs@ub.uni-due.de.

VIRTUALISIERUNG MAßGESCHNEIDERT

„HEUTE BESTELLT, MORGEN DA“ – DAS GEHT BEI UNS ETWAS SCHNELLER: DAS SELF-SERVICE-PORTAL VSI-UAR

Seit 2014 kooperieren die Ruhr-Universität Bochum, die TU Dortmund sowie die Universität Duisburg-Essen im Bereich der Server-Virtualisierung, um ihren Kund/inn/en virtuelle Server gemäß ihrem individuellen Bedarf schnell und unkompliziert zur Verfügung zu stellen.

Die Bandbreite reicht hier vom kleinen Test-Server, auf dem neue Technologien evaluiert werden, bis hin zu komplexen und ressourcenhungrigen Produktivsystemen. Der Kunde / die Kundin kann seinen / ihren Wunsch-Server in einem Selbstbedienungs-Portal eigenständig konfigurieren

und diesen noch am selben Tag betriebsfertig übernehmen. Aktuell können Server mit Suse-, Ubuntu- oder RedHat-Linux sowie Windows Server 2008R2 und 2012R2 ausgewählt werden. Weiterhin können aber auch individuelle Anforderungen selbstverständlich umgesetzt werden.

Das Angebot stützt sich auf ein solides technisches Fundament, basierend auf der Virtualisierungs-Suite der Firma VMware, redundant und hochverfügbar konzipierten Server- und Speichersystemen und einem von der DFG bewilligten Sicherheitskonzept. Das automatische Backup aller virtu-

ellen Server vervollständigt dieses Konzept und sorgt für eine schnelle Wiederherstellung der Kundensysteme im Fall der Fälle.

Seit Abschluss der Test-Phase im Frühjahr 2016 steht nun allen autorisierten Nutzer/innen der UDE dieser Dienst in vollem Umfang zur Verfügung.

Detaillierte Informationen finden Sie auf den Webseiten des ZIM unter:

udue.de/vserver
www.it.uaruhr.de/vsi-uar

► Jens Kather

HERAUSGEPICKT

Richtig zitieren & Literaturverwaltungsprogramme gekonnt nutzen: Kurse der UB zu Citavi und Endnote unter: www.uni-due.de/ub/schulung/schulung.php

Den Publikationen auf der Spur: Wanderausstellung mit Postern rund um Bibliometrie. 07.09. - 02.10.2016: Fachbibliothek GW/GSW; 03.10. - 30.10.2016: Fachbibliothek MNT (beide Campus Essen); 31.10. - 27.11.2016: Fachbibliothek Medizin (Universitätsklinikum Essen); 28.11. - 30.12.2016: Fachbibliothek LK; 02.01. - 29.01.2017: Fachbibliothek BA; 30.01. - 26.02.2017: Fachbibliothek MC (alle drei Campus Duisburg)

Auch im kommenden WiSe 2016 / 2017 laden wir zum ZIM-Talk ein! Themen & Termine unter: www.uni-due.de/zim/zim-talk.php

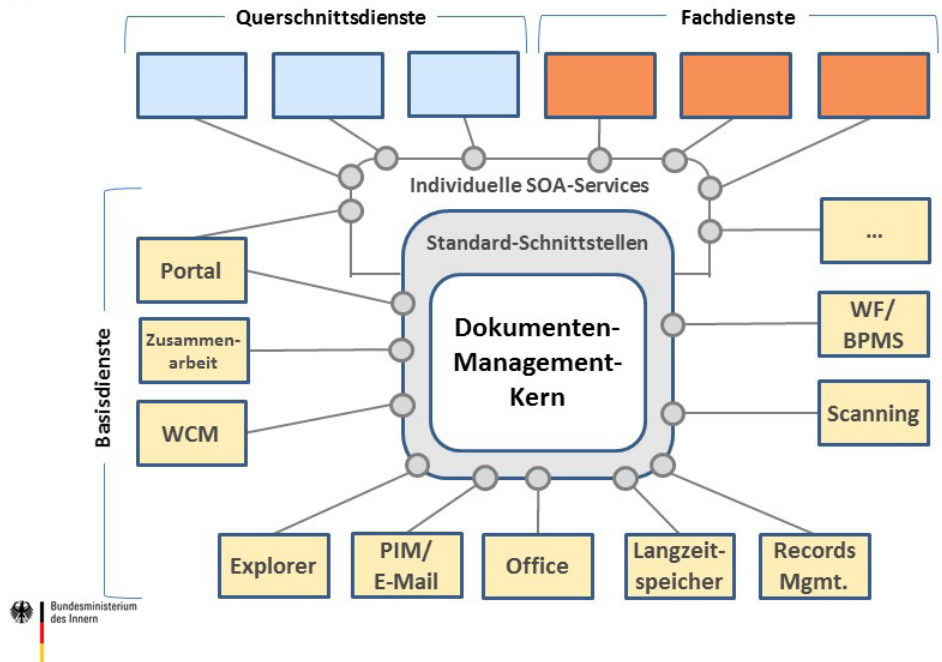
Im Rahmen der Microsoft Imagine-Academy bietet das ZIM ab Februar 2017 brandneue Kurse zum Windows Server 2016 an. Informieren Sie sich über die mehrtägigen Frühjahrs-Kurse unter: www.uni-due.de/zim/services/weiterbildung/kurse/

ELEKTRONISCHE AKTENFÜHRUNG: EIN ZENTRALES THEMA AUF DEM WEG ZUR HOCHSCHULE 4.0

Die Digitalisierung der Hochschulen schreitet voran: Studierende und Beschäftigte in Forschung, Lehre und Verwaltung nutzen heute von der Organisation des Studiums bis hin zu E-Learning- und E-Collaboration, von der Reisekostenabrechnung bis zur Personalverwaltung eine Vielzahl unterschiedlicher IT-Dienste. Daher ist es zunehmend von Bedeutung, digitale Informationen zu strukturieren, mittel- bis langfristig zu sichern und wiederauffindbar zu machen. Für den Hochschulverwaltungsbereich bieten sich dabei Electronic Content Management (ECM) und Dokumentenmanagementsysteme (DMS) als Lösung an, um die klassische Papierform zu ersetzen und Ablage, Aufbewahrung im Rahmen gesetzlicher Bestimmungen, Retrieval und Aussonderung von Daten, Dokumenten, elektronischen Vorgängen und Akten zu realisieren. Die Vorteile des papierlosen Arbeitsplatzes liegen auf der Hand: Geschäftsprozesse werden optimiert und Medienbrüche vermieden. Auch der Gesetzgeber hat das erkannt und fördert mit dem am 16. Juli 2016 in Kraft getretenen E-Government-Gesetz die elektronische Verwaltung in NRW.

Seitens der Bundesregierung wurden für einen effizienten Einsatz von Systemen aus dem großen Spektrum der Informations- und Kommunikationstechnologie bereits seit den 2000er Jahren entsprechende Einführungs- und Betriebsstrategien entwickelt. Das „Organisationskonzept elektronische Verwaltungsarbeit“ (www.verwaltung-innovativ.de) soll den öffentlichen Einrichtungen helfen, „aus dem großen Angebot die für sie passenden Verfahren auszuwählen und erfolgreich in die Praxis umzusetzen“. Das Kernstück der elektronischen Verwaltungsarbeit ist dabei die elektronische Schriftgutverwaltung mittels DMS (E-Akte), an das verschiedene IT-Dienste durch Schnittstellen angebunden werden. Auf diese Weise ist es möglich, alle Informationen und Dokumente über ein zentrales System zu managen. Eine Arbeitsgruppe analysiert aus diesem Grund seit einiger Zeit die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen für den Einsatz an der UDE.

Die Einführung eines ECM/DMS zur Umsetzung der E-Aktenführung und deren



Referenzarchitektur für den DMS-Basisdienst nach dem Organisationskonzept elektronische Verwaltungsarbeit, aus: Die Beauftragte der Bundesregierung für Informationstechnik (Hrsg.): Referenzarchitektur elektronische Verwaltungsarbeit. Stand: November 2013 (http://www.cio.bund.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Architekturen-und-Standards/referenzarchitektur.pdf?__blob=publicationFile), S. 21.

Anbindung an die bestehenden IT-Dienste ist in großen Organisationen wie Hochschulen meist weniger eine technische als vielmehr eine organisatorische Herausforderung. So müssen einrichtungs- und abteilungsübergreifend Geschäftsprozesse und Aktenpläne analysiert und gegebenenfalls optimiert, Schnittstellen zu SAP, Campusmanagementsystem und E-Mail-Client programmiert werden. Wichtig ist zudem die aktive Unterstützung der Leitungsebene, um ausreichend Akzeptanz für ein neues IT-System zu schaffen, das die gewohnte Arbeitsweise der Beschäftigten evtl. verändern kann. Und nicht zuletzt sind finanzielle und personelle Fragen für das Einführungsprojekt schon im Vorfeld zu klären. Trotz der damit verbundenen Herausforderungen wird sich der Einsatz der E-Akte als wichtiger Schritt in Richtung Hochschule 4.0 erweisen und Hochschulen langfristig die Möglichkeit eröffnen, wirtschaftlicher zu arbeiten und Rechtssicherheit für das digitale Schriftgut zu schaffen.

► Dr. Hendrik Friggemann

AUSPROBIERT

UNIVERSITÄTSBIBLIOGRAPHIE – NEUE PUBLIKATIONSTYPEN

Die Universitätsbibliographie – der zentrale Publikationsnachweis der UDE – hat seine Publikationstypen differenziert! Nun können eingetragene Publikationen nach Aufsätzen, Buchkapiteln, Konferenzbeiträgen, Lexikoneinträgen, Postern, Vorträgen, Interviews, Monographien, Sammelwerken, Tagungsbänden und Herausgebertätigkeiten unterschieden werden. Weitere Publikationstypen, wie Patente und Zeitungsartikel, folgen. Tragen Sie Ihre Publikationen in die Universitätsbibliographie ein und erstellen Ihre persönliche Publikationsliste! In ihre persönliche Webseite, die mit Imperia erstellt wird, können Sie die Liste über das Modul „Mitarbeiter-Publikationsliste“ ganz einfach einbinden.

Kontakt:
universitaetsbibliographie@ub.uni-due.de

„SCROLL TO FUTURE – DEINE IDEE FÜR E-GESTÜTZTES STUDIUM AN DER UDE“

IDEENWETTBEWERB FÜR STUDIERENDE

Die E-Learning-Allianz (ZfH, ZIM, UB, ZLB, LearningLab) der UDE hat in den letzten Jahren zusammen mit dem Rektorat die E-Learning-Strategie entwickelt und begleitet zahlreiche e-basierte Aktivitäten an der UDE. Für diese Strategie wurde die UDE im November 2015 mit dem Deutschen Arbeitgeberpreis für Bildung ausgezeichnet. Das Preisgeld fließt nun in einen Ideenwettbewerb für Studierende.

Unter dem Titel „Scroll to future – Deine Idee für e-gestütztes Studium an der UDE“ können Studierende bis zum 15.12.2016 ihre Ideen und Vorschläge einreichen, wie Studium und Lehre durch digitale Medien zukünftig verbessert werden können:

- Wie sieht künftig ein Studium mit digitalen Medien aus?
- Wie können Lehrveranstaltungen durch E-Elemente optimiert werden?
- Welche Tools und (mobile) E-Learning-Lösungen können das Studium effektiver gestalten?

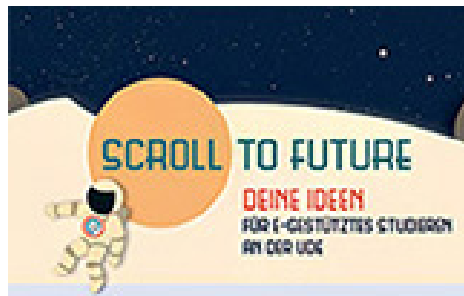
Die drei besten Ideen werden mit bis zu 1.000 Euro prämiert. Der Ideenwettbewerb

steht unter der Schirmherrschaft von Frau Prof. Dr. Isabell van Ackeren, Prorektorin für Studium und Lehre, und wird von der E-Learning-Allianz organisiert. Der Wettbewerb soll die studentische Perspektive in die strategischen Entwicklungen von E-Learning an der UDE stärker einbeziehen.

Weitere Informationen, Teilnahmebedingungen und Anmeldemöglichkeiten finden Sie unter:

moodle.uni-due.de/ideenwettbewerb

- [Dr. Anke Petschenka,](#)
[Sandrina Heinrich](#)



NEUE ZLV ZWISCHEN UB UND REKTORAT ABGESCHLOSSEN

Am 1.7.2016 wurden die neuen Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) zwischen dem Rektorat der UDE und der UB 2016 - 2018 unterzeichnet. Investitionen in einen attraktiven Lernraum bleiben eine Daueraufgabe. Die Unterstützung Studierender in ihrer Medien- und Recherchekompetenz wird mit Beratungskoooperationen und mit dem Ausbau von Webinaren – zusätzlich zu Präsenzkursen – weiterentwickelt.

Dem Wandel am Medienmarkt trägt die UB nachdrücklich Rechnung, insbes. mit einem Ausbau ihres elektronischen Medienangebots. Doch veränderte Marktbedingungen erfordern perspektivisch auch ein optimiertes Finanz- und Etatverteilungsmodell – hierzu wird die UB einen Entwurf vorlegen.

Gemeinsam mit anderen Partnern an

der UDE beteiligt sich die UB am Aufbau eines Forschungsdatenmanagements für die UDE. Für Wissenschaftler/innen bietet die UB bibliometrische Analysen an und baut dieses Kompetenzfeld aus.

Mit dem Publikationsserver DuEPublico (Semesterapparate, Universitätsbibliographie u. a.) sowie mit der Förderung von Open Access (OA) ist die UB bereits ein wichtiger Ansprechpartner für wissenschaftliches Publizieren. Dies wird mit neuen Initiativen (Beantragung einer DINI-Zertifizierung für DuEPublico, kontinuierliche Förderung von OA) weitergeführt. Zudem wird die UB die Workflows der Herausgabe von OA-Zeitschriften mit der Plattform Open Journal Systems unterstützen.

- [Ulrike Scholle](#)

FORSCHUNGSDATEN-MANAGEMENT AN DEN HOCHSCHULEN IN NRW

Das Thema Forschungsdatenmanagement berührt nicht nur die Wissenschaftler/innen im täglichen Umgang mit ihren Daten, sondern auch die Hochschulen, die gefragt sind, sich der Thematik aus Sicht der dafür notwendigen Infrastruktur anzunehmen.

Im Rahmen der Digitalen Hochschule NRW (ehemals DV-ISA), einem Zusammenschluss der Universitäten und Fachhochschulen in NRW zum Thema IKM (Information, Kommunikation und Medien), wurde 2016 ein Fachteam „Forschungsdatenmanagement“ gegründet. Das Fachteam will das Thema Forschungsdatenmanagement in den Hochschulen in NRW bekannt machen und die Kommunikation fördern. Ein Arbeitsergebnis des Fachteams ist der monatlich stattfindende Jour Fixe FDM – bei uns an der UDE. Teilnehmende sind Vertreter/innen aus Bibliotheken, Rechenzentren und Forschungsreferaten aller Hochschulen in NRW. Zwei kurze Impulsvorträge und genügend Raum für Diskussion fördern den Erfahrungsaustausch.

Bisherige Themen umfassten Daten-Management-Pläne, Erfahrung mit Einführung von FDM an Hochschulen, technische Lösungsansätze zur Archivierung von Daten, etc. In den nächsten Monaten sollen insbesondere Vertreter/innen von nationalen Initiativen zu Forschungsdatenmanagement ihre Projekte vorstellen.

- [Dr. Ania López](#)

INGEKAUFT

SCHNELLER DRUCKEN IN DER UB

Mit dem neuen Drucksystem an der UB können ab Wintersemester alle an den PCs in der Bibliothek erzeugten Druckaufträge an beliebigen Kopierern in der UB abgerufen werden. So werden sich die Wartezeiten an den Druckstationen vor allen in der Mittagszeit deutlich reduzieren. Die neuen Lesegeräte für Studierendenausweise zeigen nur die mit der jeweiligen Karte / Ausweisnummer erzeugten Ausdrucke an. Sie können insgesamt oder einzeln ausgedruckt werden.

SEMESTERLITERATUR RECHTSSICHER NUTZEN: - UB LIZENZIERT PLATTFORM „DIGITALER-SEMESTERAPPARAT.DE“

DU@IT IM GESPRÄCH MIT FRANK LÜTZENKIRCHEN, DEZERNENT FÜR DIE DIGITALE BIBLIOTHEK AN DER UB

Wichtige Literatur wird in Online-Semesterapparaten und in Moodle-Kursen digital eingestellt. Die UB unterstützt Lehrende hierbei und digitalisiert Textauszüge aus ihren Beständen. Doch wenn ein konkurrierendes kommerzielles Verlagsangebot vorliegt, ist dieses laut aktueller Rechtsprechung vorzuziehen.

Herr Lützenkirchen, die Universitätsbibliothek hat einen Rahmenvertrag zur Nutzung der Plattform „digitaler-semesterapparat.de“ abgeschlossen. Was wird dort angeboten?

L.: Die Firma Booktex bietet über diese Plattform Auszüge aus urheberrechtlich geschützten Büchern und Zeitschriften für die Nutzung in der Lehre an, z. B. für Online-Semesterapparate der UB oder für Moodle-Kurse.

Welchen Umfang hat das Angebot?

L.: Aktuell sind über 46.500 Titel von 29 – hauptsächlich deutschsprachigen – Verlagen im Angebot, u. a. die Verlage Beltz, Kröner, Kohlhammer, De Gruyter, Ulmer, UTB und Waxmann. Für eine Lehrveranstaltung kann man Auszüge aus den Titeln online unter Angabe der Teilnehmerzahl der Lehrveranstaltung für ein Semester lizenzieren und direkt als PDF herunterladen. Die Bibliotheken Münster und Duisburg-Essen sind übrigens die ersten bundesweit, die diese Plattform lizenziert haben.

Dann ersetzt die Plattform die Semesterapparate der UB?

L.: Nein, der Literaturbedarf in der Lehre und der Bestand der UB sind wesentlich größer als das Angebot dieser Plattform. Es sind ja bei weitem nicht alle Verlage dort vertreten; ausländische Verlage und ältere Literatur werden fast gar nicht angeboten. Wir haben die in unseren Semesterapparaten im Sommersemester 2016 eingestellte Literatur überprüft: Nur 20% der Texte stammt von Verlagen, die bei Booktex mitmachen. Und von diesen Verlagen wiederum waren nur 44% der Titel über die Plattform „digitaler-semesterapparat.de“ verfügbar: Es ist also dort nicht das gesamte

Verlagsprogramm online. Insgesamt deckt Booktex derzeit nur etwa 9% des Literaturbedarfs in der Lehre ab.

Was kostet so ein Textauszug für eine Lehrveranstaltung?

L.: Der Preis pro Seite richtet sich nach dem Preis des Buches im Handel, in der Regel ca. 4-6 Cent, multipliziert mit der Teilnehmerzahl der Veranstaltung. Ein Auszug von 20 Seiten für eine Vorlesung mit 100 Teilnehmenden kann durchaus 100 € kosten – und das für nur ein Semester! Allerdings zahlen Lehrende das nicht selbst: Die UB regelt die Abwicklung, die Kosten werden derzeit aus Qualitätsverbesserungsmitteln getragen.

Warum digitalisiert die UB nicht selbst und stellt die Literatur in den Semesterapparat?

Wäre das nicht billiger?

L.: Das tun wir nach wie vor für die meisten Titel. Die Digitalisierung und Bereitstellung für die Lehre nach § 52a UrhG ist allerdings nur unter bestimmten Bedingungen gestattet. Und laut Urteil des Bundesgerichtshofs vom 20.3.2013 ist diese „Zugänglichmachung“ nicht gestattet, wenn der Rechteinhaber, also der Verlag, ein eigenes Angebot zu angemessenen Konditionen unterbreitet. Bei der Plattform „digitaler-semesterapparat.de“ handelt es sich um ein solches Angebot, so dass wir die dort angebotenen Titel nicht selbst digitalisieren und bereitstellen dürfen.

Das Angebot von Booktex hat aber auch Vorteile: Wir können hierüber auch mehr als 12% oder mehr als 100 Seiten eines Werkes in den Semesterapparat einstellen, denn wir sind mit diesem Verlagsangebot nicht an die Grenzen von § 52a gebunden.

Das bedeutet, Lehrende müssen diesen Umweg über die Plattform „digitaler-semesterapparat.de“ nehmen?

L.: Nein, diesen Aufwand übernimmt die UB für die Lehrenden. Wie bisher bestellen Lehrende ihre gewünschten Buchauszüge und Zeitschriftenartikel einfach über die Online-Semesterapparate der Bibliothek. Die UB prüft, ob der Titel bei Booktex an-



Frank Lützenkirchen

geboten wird. Falls ja, beziehen wir den Text von dort, falls nicht, digitalisieren wir selbst. In jedem Fall finden die Lehrenden das PDF zeitnah im Online-Semesterapparat, oder wir verweisen auf Alternativen, etwa die Verlinkung auf ein E-Book. Natürlich beschaffen wir gern auch Literatur für Moodle-Kurse: Sprechen Sie uns an!

Wie sehen Sie die weitere Entwicklung?

L.: Es werden sich sicher noch weitere Verlage an der Plattform beteiligen. Die Lizenzierung über Booktex hilft uns, gerade den Literaturbedarf an deutschsprachigen Texten weiterhin rechtssicher anzubieten. Die UB bleibt ein wichtiger Partner im E-Learning: Eine universitäre Lehrveranstaltung ganz ohne Literatur dürfte doch die Ausnahme bleiben.

Allerdings wird auch diese Literatur etwas kosten: Die Digitalisierung und Bereitstellung von Texten nach § 52a UrhG wird wohl ab 2017 mit 0,8 Cent pro Seite und Teilnehmenden einzeln zu vergüten und an die VG Wort zu melden sein. Bisher haben die Bundesländer für diese Nutzung eine pauschale Vergütung gezahlt. Auch hier verfolgt die UB die Entwicklung und wird Sie in Kürze noch weiter informieren.

Kontakt und weitere Informationen:
semapp@uni-due.de

EINGEKauft

HERDT - ALL YOU CAN READ

Mit der neuen Jahreslizenz für das Webportal HERDT|Campus haben alle Studierenden sowie Mitarbeiter/innen der Universität Duisburg-Essen unbegrenzten Zugriff auf alle ca. 700 digitalen HERDT-Bücher. Nach einmaliger Registrierung können alle HERDT-Bücher kostenlos als personalisierte PDF-Datei aus dem Uninetz heruntergeladen werden: zu Windows, Office, Systeme und Netze, Bildbearbeitung, Grafik, Programmierung, CAD, Web, Datenbanken, IT-Management u. v. m.

Der Aufruf erfolgt aus dem Uninetz und nach einmaliger Registrierung können die digitalen Bücher heruntergeladen werden.

SICHERHEITSHINWEIS

Bitte geben Sie Ihre Uni-Kennung und Ihr Passwort nicht auf fremden Webseiten oder Apps ein. Über diese Daten erfolgt der Zugang zu vielen wichtigen Diensten in der Universität. Empfohlen wird die Nutzung der Campus-App myUDE, in der viele Funktionen mobil und sicher erreicht werden können.

IMPRESSUM

Herausgeber: Albert Bilo, Vorsitzender des IKM-Vorstandes

Redaktion: Guido Kerkewitz (ZIM)
Ulrike Scholle (UB),

Layout & Satz: Catrin Truppel (ZIM)

Redaktionsanschrift: Zentrum für Informations- und Mediendienste der Universität Duisburg-Essen,
Schützenbahn 70, 45127 Essen
www.uni-due.de/duedit

duedit@uni-due.de

Druck: Universitätsdruckerei

Auflage: 1600

ub universitätsbibliothek

ZiM
Zentrum für Informations- und Mediendienste

NACHGESCHLAGEN

„TOLLE ATMOSPHERE UND REFERENTINEN, GUTE TIPPS“

Das meinten die Teilnehmenden des inzwischen 6. Langen Samstags der Hausarbeiten am 9. Juli in Duisburg. In neun Workshops, von der Themenfindung und dem Aufbau einer Hausarbeit bis zum Zeitmanagement oder der Literaturrecherche, wurden Studierende fit gemacht und ihre Lust geweckt auf „mehr Infos, vertiefende Workshops“ – so ihr Feedback.

SCIENCE TRAIN – „DIGITALE PRIVATSPHÄRE IM INTERNET UND AUF DEM SMARTPHONE“

In einer alten Straßenbahn informierten Dr. Andreas Bischoff und Andreas Michels (ZIM) im Rahmen des 1. Essener Wissenschaftssommers u. a. über das Abgreifen von Daten auf Webseiten. Sie klärten auf, wer ein Interesse an Nutzerdaten hat und wie diese Daten – ohne Wissen des Nutzers – weiterverwendet werden. Und sie gaben Tipps, wie man sich als Nutzer/in mit einfachen Tricks schützen kann.



Andreas Bischoff und Andreas Michels beim Science Train

TAGUNG „VISION – WLAN: IDEEN FÜR EINE ZUKUNFTSSICHERE, MOBILE INFRASTRUKTUR“

Unter diesem Titel lud das ZIM am 3. Mai 2016 rund 45 Mitarbeitende aus fast 30 Universitäten und Hochschulen zu einer Tagung zum Thema „Zukunft der WLAN-Infrastruktur im Campusbetrieb“ ein. Fünf Unternehmen stellten ihre vielfältigen und bisweilen mutigen „Visionen“ für eine zukunftsorientierte WLAN-Nutzung vor, die dem rapide wachsenden Bedarf durch Studierende und Hochschulangehörige gerecht werden soll.

KINDERUNI 2016

In einem spannenden Vortrag haben Dr. Andreas Bischoff und Andreas Michels über 800 Kindern das hoch aktuelle Thema „Was jeder über Smartphones, das Internet und digitale Privatsphäre unbedingt wissen sollte“ nahe gebracht. Die Kinder haben begeistert mitgemacht.



Nützliche Infos und viel Spaß hatten die Uni-Kids

EINZELVERGÜTUNG UND MELDUNG NACH § 52A URHG IN DER LEHRE

Was kommt auf uns zu? Rahmenverträge, Meldeschnittstellen, vorrangige Angebote und überforderte Lehrende? Zu diesen Fragen lud die UB zu einem rasch ausgebuchten Workshop am 12.10.2016 ein.

10 JAHRE UNIVERSITÄTSARCHIV DUISBURG-ESSEN

Ob klassische preußische Personalakten oder Informationen aus modernen Datenbanken der Hochschulverwaltung: Was historisch von Bedeutung ist, gelangt dauerhaft in das Universitätsarchiv. Akten, Urkunden, Pläne, Karteien und Dateien werden im Universitätsarchiv erfasst, aufbewahrt und zur Benutzung bereitgestellt – und das bereits seit einer Dekade: Am 26. April feierte das Universitätsarchiv sein zehnjähriges Bestehen. Herzlichen Glückwunsch nachträglich!



Vielfältiges Material wird bewahrt

Links zu allen Artikeln und weitere Infos unter:
▶ udue.de/duedit